

# Calmer Waogblatt

Nr. 20.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

97. Jahrgang

Gesetzgebungsbeilage: Einmal wöchentlich. Anzeigenpreis: Die kleinste Zeile Nr. 1.—

Mittwoch, den 25. Januar 1922.

Bezugspreis: In der Stadt mit Frachtkosten Nr. 24.— vierteljährlich. Postbezugspreis Nr. 24.— mit Bestellgeld. — Schluss der Anzeigennahme 8 Uhr vormittags.

## Neueste Nachrichten.

Die Verhandlungen über die Frage eines Steuerkompromisses sind immer noch nicht zum Abschluss gekommen. Die Sozialdemokraten verlangen eine Belastung der Besitzenden entsprechend der Stärke der indirekten Steuern.

In England mehren sich die Stimmen, die sobald wie möglich mit Frankreich zu einer Einigung kommen wollen. Diese Wendung hat übrigens jeder vernünftige Deutsche vorausgesehen.

Auch die jetzt von amerikanischer Seite beliebten „moralischen“ Druckmittel auf Frankreich dürfen nicht ernst genommen werden, im Prinzip sind sich die Engländer und Amerikaner über die Verteilung der Welt vollständig klar, das geht doch aus der Behandlung der asiatischen und der jetzt zur Erörterung stehenden Orienfrage klar hervor.

## Die Reparationsfrage.

### Belgien und die Reparationsfrage.

Brüssel, 25. Jan. In der Kammer erklärte gestern der Ministerpräsident u. a.: Wir mussten in Cannes die Frage des Zahlungsaufschiebs prüfen. Die Sachverständigen erklärten einstimmig, daß man Deutschland für das Jahr 1922 Erleichterungen gewähren müsse, aber gegen neue Sicherheiten. Es ist in der Tat erforderlich, daß Deutschland, damit man von ihm Entschädigungen erhalten kann, selbst einen gewissen Grad des Wohlstandes zurückgewinnen vermag. Die belgische Regierung zeigte sich immer fest entschlossen, daß die belgische Priorität gewahrt bleibt. Im Augenblick des Rücktritts Briand's hatte man sich dahin geeinigt, die Zahlungen Deutschlands für 1922 auf 720 Millionen festzusetzen, wovon Belgien 580 Millionen auf Grund seiner Priorität erhalten sollte. — Der belgische Ministerpräsident ist wirklich zu gnädig. Damit wir umso besser wieder ausgetauscht werden können, sollen wir „einen gewissen Grad des Wohlstandes wieder zurückgewinnen“ dürfen. Ob sich das Land dieses arroganten Gernegroß auch bewußt ist, daß Deutschland einmal wieder frei werden könnte!

### Rußlands Stellung zur Konferenz von Genua.

London, 25. Jan. Die russische Handelsdelegation in London hat aus Moskau eine Mitteilung erhalten, in der es heißt, Tschitscherin habe in Beantwortung der Einladung Bonomis zu der Konferenz von Genua erklärt, daß eine außerordentliche Tagung des Allrussischen Zentral-Volksgaushilfs am 27. Januar stattfinden werde, um die Delegierten für die Konferenz zu ernennen. Tschitscherin ersuchte Bonomi um baldmöglichste Mitteilung über die Zusammenkunft der geplanten Konferenz und darüber, ob die im Obersten Rat vertretenen Regierungen das Programm der Konferenz erörtert haben. Eine solche Mitteilung würde es der russischen Regierung ermöglichen, das Programm zu erwägen.

### Russische Stimmen gegen den französischen Imperialismus.

Moskau, 24. Jan. Die Blätter stellen mit Befriedigung fest, daß außer Frankreich alle Länder Europas in der russischen Frage mit England gehen. Die Diplomatie dieser Länder habe endlich die einzig vernünftige, allen verständliche Sprache der wirtschaftlichen Notwendigkeit zu besprechen begonnen. Nur der französische Imperialismus stehe allen Verjüden wirtschaftlichen Wiederaufbaues in Europa im Wege.

### Amerikanischer Druck auf Frankreich?

London, 24. Jan. Einer Erhangemeldung aus Washington zufolge, sind die Staatssekretäre Hughes und Hoover gegen eine Teilnahme der Vereinigten Staaten an der Konferenz von Genua oder an irgend einer anderen Wirtschaftskonferenz, bevor nicht Frankreich dem ursprünglichen Flotten-Abereinkommen zustimme und eine weniger kriegerische Haltung einnehme, bevor nicht Rußland sein Heer abrüste und bevor nicht Europa allgemein seine durch die militärischen Ausgaben aus dem Gleichgewicht gebrachten Budgets in Ordnung bringe. — Man braucht diese drohende Gebärde nicht gleich wieder ernst zu nehmen denn — keine Krähe hackt der andern die Augen aus.

London, 24. Jan. Der „Westminster Gazette“ wird aus Newyork gemeldet: Senator France erklärte in einer Rede, ein allgemeines Wiederaufleben des Handels zwischen den großen Nationen könne nicht erfolgen, bevor nicht ihre gegenseitigen Verpflichtungen in befriedigender Weise ausgeglichen oder liquidiert worden seien. Nicht nur Rußland liege am Boden, sondern auch Deutschland, das industrielle Herz Europas, sei lahmgelegt. Die Vereinigten Staaten müßten eine Wirtschaftskonferenz insbesondere zur Erörterung der Mittel zur Liquidierung der internationalen Verpflichtungen einberufen.

London, 24. Jan. (Drahtb. W.B.) Die Sektion der Vereinigten Staaten der interamerikanischen Oberkommission, deren Vorsitzender Hoover ist, hat einen Bericht veröffentlicht, in dem es heißt: Bevor ein endgültiger Fortschritt in der Richtung einer dauernden wirtschaftlichen Wiederherstellung Europas oder der Welt erhofft werden kann, müssen zwei Hauptprobleme gelöst werden: 1. Die Neuordnung der deutschen Reparationen auf einer Grundlage innerhalb der praktischen Zahlungsfähigkeit des deutschen Volkes und 2. die Verminderung der von gewissen Nationen auf dem europäischen Kontinent noch aufrecht erhaltenen bewaffneten Streitkräfte. Einer Neuter-Meldung zufolge berichten „New-York Times“, daß die Veröffentlichung des erwähnten Berichtes im gegenwärtigen Zeitpunkt großes Interesse erzeuge im Zusammenhang mit den Vermutungen über die Teilnahme der Vereinigten Staaten an der internationalen Wirtschaftskonferenz von Genua. Es verlautet, daß die amerikanische Regierung befreit sei, bevor sie eine Entscheidung treffe, zu erfahren, ob eine Neuordnung der deutschen Reparationen stattfinden werde und ebenfalls, ob die Frage der Herabsetzungen der Landrüstungen zwecks Verbesserung der finanziellen Lage gewisser europäischer Nationen, insbesondere Frankreichs, in Erwägung gezogen werde.

## Zur auswärtigen Lage.

### Einpruch des Tiroler Landtags gegen das österreichisch-schlesische Abkommen.

Innsbruck, 25. Jan. In der gestrigen Sitzung des Tiroler Landtags brachten die groß-deutschen Abgeordneten Dr. Schweinshaupt und Genossen einen Dringlichkeitsantrag ein betreffend den Einpruch des Tiroler Landtags gegen den Abschluß des Vertrags von Lana. Nach kurzer Debatte wurde der Dringlichkeitsantrag mit allen Stimmen gegen die der Sozialisten angenommen.

### Um das französisch-englische Bündnis.

Paris, 25. Jan. Wie die Agence Havas aus London meldet, sind die Instruktionen des französischen Außenministers bezüglich des englisch-französischen Paktes in der französischen Botschaft angekommen. Da Lord Curzon gestern und heute abwesend ist, können die Besprechungen zwischen ihm und de Saint Aulaire nicht vor Donnerstag beginnen. Die Auffassung Frankreichs über die Frage von Tanger und die Orientfrage wird demnächst in London dargelegt werden. Ferner soll ein Schriftstück über die Konferenz von Genua folgen.

### Beratung der Entente-Minister über die Orientfrage.

Paris, 25. Jan. Der englische Außenminister Lord Curzon und der italienische Außenminister Marchese della Torretta werden am 1. Februar mit Poincare am Quai d'Orsay eine Zusammenkunft haben, um die Orientfrage zu prüfen.

London, 25. Jan. Reuter meldet aus Konstantinopel, die Verhandlungen zwischen Frankreich und Großbritannien über die Probleme des nahen Ostens seien so weit fortgeschritten, daß Lord Curzon eine Entscheidung getroffen habe, in der die Bedingungen Großbritanniens auseinandergesetzt würden. Es verlautet, daß die Räumung Smyrnas zugestanden werde unter angemessenen Bürgschaften für die griechischen Minderheiten, darunter insbesondere die Ernennung eines griechischen Generalgouverneurs und die Abänderung der Grenze Thraziens, die, wie vorgeschlagen werde, etwas südlich Mibia am Schwarzen Meer über Tschorku verlaufen und bei Rodosto am Marmarameer endigen solle. Diese Grenze werde jedoch sowohl in französischen als auch in türkischen Kreisen als strategisch mangelhaft angesehen und als eingegeben von dem Wunsch, die Eigenliebe der Griechen nicht zu verletzen. Man hoffe daher, daß die Grenze so abgeändert werde, daß sie auch die Dardanellen umfasse mit einem besonderen Regime für West-Thrazien nach Abhaltung einer Volksabstimmung. Das türkische Kabinett hoffe, bald konkrete Vorschläge unterbreiten zu können, die nicht nur annehmbar seien, sondern auch eine Grundlage für ein Einvernehmen mit den gemäßigteren Elementen in Angora bieten würden, wo in der letzten Zeit eine ernsthafte Spaltung entstanden sei. Die diktatorische Haltung Mustafa Kemal Paschas sei auf starken Widerstand gestoßen.

### Japan gibt auch in bezug auf die sibirische Frage nach.

Washington, 24. Jan. Baron Shidehara gab auf der gestrigen Sitzung des Ausschusses für den fernern Osten der Konferenz die Erklärung ab, Japan verfolge keine territorialen Absichten in Rußland. Die japanischen Truppen würden zurückgezogen werden, sobald eine stabile Regierung errichtet sei. Diese Erklärung, die sich mit der vom Minister des Neupern Ushida im japanischen Parlament am Sonnabend abgegebenen Erklärung deckt, soll sich, wie

verlautet, auch auf die Insel Sachalin und andere Teile Sibiriens beziehen. Diese Mitteilung von Seiten Japans soll auch unter den übrigen Delegierten große Befriedigung hervorgerufen haben. Die sibirische Frage sei damit angeschnitten und werde auf der heutigen Sitzung erörtert werden. — Mit diesen Zugeständnissen hat ja Amerikas Politik im Osten gesiegt.

### Die Unterdrückung der ägyptischen Freiheitsbewegung.

Kairo, 24. Jan. Hier wurde ein von 8 Mitgliedern des nationalistischen Komitees unterzeichnetes Manifest veröffentlicht, in dem die Ägypter aufgefordert werden, gegen die Engländer die von den radikalen Nationalisten Indiens befolgte Boykottmethode anzuwenden. Die einmütige gründliche Anwendung der Boykottmethode werde die Engländer zwingen, die Rechte der Ägypter anzuerkennen und ihre Freundschaft zu suchen. Die Verhaftung der 8 Unterzeichner ist verfügt worden. Alle Zeitungen, die das Manifest veröffentlicht haben, wurden verboten.

### Einschränkung des englischen Flottenbaus.

London, 24. Jan. Auf Grund der in Washington getroffenen Vereinbarungen über die Einschränkung der Seerüstungen hat das Arsenal von Rhydys Weisungen erhalten, die nach dem alten Marinebauprogramm vorgesehenen Arbeiten allmählich einzuschränken. Jede Woche sollen 200 Arbeiter entlassen werden, sodas nach drei bis vier Monaten nur noch 2600 Arbeiter in dem Arsenal verbleiben. Dies ermöglicht eine jährliche Ersparnis von 100.000 Pfund Sterling.

### Eine internationale irische Liga.

Paris, 25. Jan. Der irische Volkskongress hat in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, eine internationale irische Liga zu bilden mit der Aufgabe, ein offizielles Organ herauszugeben. — Die Iren sind also anscheinend mit ihrer derzeitigen „Freiheit“ noch nicht zufrieden.

## Deutschland.

### Der Reichsschulgesetzentwurf im Reichstag.

Berlin, 24. Jan. Auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung des Reichstags standen zunächst wieder kleine Anfragen. U. a. erwiderte ein Regierungsvertreter auf eine Anfrage des Abgeordneten Dr. Köfide (D.N.) betreffend die zu gründende große Gesellschaft zum Handel mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen, alle Interessentenverbände (Landwirtschaft, Konsumvereine, Handwerk und Gewerbe) seien daran beteiligt, das Reich mit 25 Przt. — Sodann wurde die Beratung des Reichsschulgesetzes fortgesetzt. Abg. Kunert (U.S.P.) sagte, der Entwurf bedeute die Auslieferung der Schule an die Kirche. Der Religionsunterricht solle den ganzen Lehrplan beherrschen, was ein Verbrechen am Geist der Kinder sei. Er beantrage, über den Entwurf zur Tagesordnung überzugehen. — Abg. Weiß (Dem.) erklärte, seine Partei wolle den Religionsunterricht nicht beseitigen, aber es gebe auch noch andere Fächer, die geistig und sittlich bildend seien. Die Rechte und Verpflichtungen zwischen Staat, Kirche und Familie müßten genau abgegrenzt werden. Unterspült sei die nationale Einheitschule. Staatssekretär Schulz sagte bei diesem Gesetzentwurf sei in erster Linie der Postiker und nicht der Pädagoge der Wortführer. Zufrieden sei niemand, aber die Regierung habe versucht, einen Ausgleich zu finden. Verfassungsverwiegend sei der Entwurf nicht. Gedacht sei die Gemeinschaftsschule als Regel. Die Frage der Bekenntnisschule sei Sache der Ausführung. Aber auch die Weltanschauungsschule sei nach dem Kompromiß zu berücksichtigen. Der Reichstag möge ein Machtwort sprechen. Abg. Frau Lang-Brummann (D.B.P.) stellte fest, daß die Tatsache, daß der Entwurf die Bekenntnisschule hinter die Gemeinschaftsschule stelle, für ihre Partei genüge, das Gesetz abzulehnen. — Abg. Frau Zetkin (Komm.) nannte die Vorlage eine faule Frucht an dem faulen Baume des Schulkompromisses und rühmte das angebliche Aufblühen des Volksschullebens in Sowjetrußland. Nachdem Staatssekretär Schulz den Entwurf nochmals verteidigt hatte, richtete Abg. Adolf Hoffmann (Komm.) scharfe Angriffe auf die christliche Kirche und erklärte, Religionsunterricht könnten die Eltern ihren Kindern nach wie vor erteilen lassen, aber nicht in der Schule. — Darauf verwies das Haus die Vorlage an den Bildungsausschuß und verlagte sich auf morgen nachmittag 1 Uhr.

### Am das Steuerkompromiß.

Berlin, 25. Jan. Die gestrigen interaktionellen Besprechungen über das Steuerkompromiß haben zu keiner Einigung geführt. Während der Verhandlungen ergriff Reichsfinanzminister Dr. Wirth wiederholt das Wort, um die Lage zu beleuchten und die Dringlichkeit des Kompromisses hervorzuheben. Die Sozialisten gaben die Erklärung ab, daß sie auf einem sichtbaren Opfer des Besizes nach wie vor bestehen müßten, sei es auf dem Wege der Zwangsanleihe oder auf irgend einem anderen Wege, auf dem dieses Ziel erreicht werden könnte. Die bürgerlichen Parteien nahmen diese Erklärung zur Kenntnis, ohne

freit  
gen, wie Blüten,  
gebrauch der echten  
Eifel-Weise  
Überall zu haben.  
Führung.  
durch Mitglieder  
esigen Kleinkunden.  
ut  
Raucheneener  
asthof 3. Bad. Hof  
punkt 1,8 Uhr bei  
Mh., 2. Vah 4 Mh  
Kartenverkauf  
Dipp  
Wahst Calw.  
bstbau-  
Calw.  
die im Frühjah  
en wünschen, wollen  
2. Februar an der  
asser: S. Kuech-  
Uhr  
inn  
nzstunde  
Hoi".  
ven auch Sutritt.  
Biacomino.  
rauf.  
Uhr ab steht  
„Dahsen“  
anger  
he,  
Schaft-Rühe),  
er-Rühe,  
ne große Aus-  
utgewöhnter,  
htiger  
binnen  
ngvieh  
und Tausch-  
en  
Löwengart,  
unge  
Schaft-  
Ruh  
ragt die Geschäfts-  
es Blattes.  
Schmied.  
kräftige  
albin  
Kath. Kusterer.

zu ihr Stellung zu nehmen. Insbesondere hat sich das Zentrum bisher weder für noch gegen die Forderungen der Sozialisten festgelegt. Zentrum, Deutsche Volkspartei, Bayerische Volkspartei und Demokraten werden heute Vormittag in einer gemeinsamen Sitzung zu der Haltung der Sozialdemokraten Stellung nehmen. Der volksparteilichen „Zeit“ zufolge kann man annehmen, daß die Fraktion der Deutschen Volkspartei die sozialdemokratische Forderung einer Zwangsankleibe ablehnen wird. Im Anschluß an die Beratungen der bürgerlichen Fraktionen soll erneut eine interfraktionelle Besprechung mit den Sozialdemokraten stattfinden. Die Blätter fürchten, daß, wenn es heute zu keiner Verständigung kommen sollte, die Stellung des Kabinetts nicht ernstlich gefährdet ist. Laut „Vorwärts“ hat der Reichskanzler den Vorstand der Fraktion der Unabhängigen für heute Vormittag zu einer Besprechung eingeladen.

### Schlicking für die Fortführung der Erziehungspolitik.

Berlin, 24. Jan. Professor Walter Schlicking schreibt in einem „Vor der Entscheidung“ überschriebenen Artikel im „Aktuelle Abendblatt“ u. a.: Es ist dem deutschen Volk zur Zeit gar keine andere Wahl gegeben, als die Politik Wirth-Rathenou konsequent fortzuführen. Wir müssen uns also breit erklären, als Provisorium dasjenige anzubieten, was im Moment von Briands Sturz das unter den Auspizien von Lord George zustande gekommene Komromiß enthält. Das Angebot muß den ehrlichen Willen darstellen, den übernommenen Verpflichtungen auch nachzukommen. Aber es darf das Bekenntnis nicht unausgesprochen bleiben, daß nach unserer Beurteilung der Sachlage auch diese Leistungen sich noch als viel zu hoch herausstellen und aus ihrer Durchführung nicht ein Aufschwung, sondern ein weiterer Niedergang des mondialen Wirtschaftslebens hervorzurufen würde. Damit haben wir die Sache abermals den Gegnern ins Gewissen geschoben und müssen abwarten, was die Zeit bringt.

### Die 'Südenthe' Regierungen für die Reichseinheit.

Berlin, 25. Jan. Im badischen Landtag erklärte, gestern Staatspräsident Hummel in einer längeren Rede, daß die Zusammenkunft sämtlicher Mitglieder der süddeutschen Landesregierungen in München ein deutsches Bekenntnis für die Reichseinheit bedeute. Bei allen Staatsmännern sei deutlich die Ansicht zutage getreten, daß der Wiederaufbau der Länder und des Reichs nur auf dem Boden der gegenwärtigen Staatsform und der gegenwärtig geltenden Verfassung ermöglicht werden könne. Die Zusammenkunft habe ferner bewiesen, daß die bairische, die württembergische und die badische Regierung von dem Geist gleicher Loyalität gegenüber dem Reich erfüllt seien.

### Rücksichtsloses Fahren der Ententeautos.

(S. S.) Neuim, 24. Jan. Als einige Knaben im nahen hantischen Leipheim, die ihre Schlitten an ein Bieruhrwerk anhängen hatten, diese losbanden und sich auf die andere Straßenseite begeben wollten, kam ein von einem belgischen Unteroffizier geleitetes Auto, in dem sich eine internationale Kommission befand, und fuhr in die Knabenstrecke hinein. Ein Schlitten mit drei Knaben kam unter das Auto, das sofort hielt und die Verunglückten ins Spital nach Leipheim brachte. Trotzdem sofort ärztliche Hilfe alles vorsehrte, starben der 11-jährige Karl Auerhammer und der gleichaltrige Bahnarbeitersohn Christian Gottwein. Zwei weitere Knaben wurden leichter verletzt. Der belgische Oberst und der britische Major meldeten sich bei der Polizei, ließen die Gendarmerie mit ihrem Auto aus Günzburg abholen, sprachen ihr Bedauern aus, hinterließen eine Geldgabe von 2000 M. (1) und fuhrten dann nach Struttart weiter.

### Die unerträgliche Gewaltherrschaft der Entente im besetzten Gebiet.

Berlin, 24. Jan. Wie die Abendblätter aus Koblenz melden, hat die interalliierte Rheinlandkommission die erste Entscheidung auf Grund ihres Schulerlasses getroffen. Sie hat gegen die Verwendung des aus Ostpreußen stammenden Lehrers Wialsh in Rheidit und des aus Oberbayern stammenden Lehrers Elsner in Rüdelschoten (Kr. Erkelenz) Einspruch erhoben mit der Begründung, daß durch die Amtstätigkeit der beiden Lehrer die Sicherheit der Besatzungstruppen gefährdet werde.

### Im Hause des Kommerzienrates.

Roman von E. Giacini.

Die ichöne Braut war die einzige, die ihre Fassung behauptete. „Wenn du meinen Arm nur einmal loslassen wollest, Großmama!“ sagte sie ungeduldig. „Ich könnte dich möglicherweise überzeugen, daß du Weisenstier bist. Weshalb soll und muß denn Moritz outdaraus verunglückt sein? Bah — Moritz mit seinen iadelnanten Gluck! Ich bin überzeugt, er ist heil und ganz diiben mitten im Getümmel, und unsere kopstige Dienerschaft, die es, nebenbei gesagt, nicht für der Mühe wert hält, nach uns zu sehen, und nur dann und wann im Vorüberrennen „Bernes Gewand in den Himmel hineinreißt, diese beschränkten Menschen, sage ich, sehen ihren Herrn mit offenen Augen nicht.“ — Ihr Bild starrte an seinen Boden, dann sah sie auf ihren Fuß, der sich im weissen Stiefelchen unter dem Beleg ihres Kleides vorkob. „Man wird denken, ich sei auch ein wenig verkränkt geworden,“ meinte sie achselzuckend, „aber ich muß hinüber.“

„Mein, nein, du bleibst,“ rief die Präsidentin und grub ihre Finger in die Falten des weissen Kleides. „Du wirst mich nicht allein lassen mit Henriette, die noch hilflos er ist als ich und mir nicht beistehen kann. O mein Gott, ich sterbe.“

Henriette kauerte auf der anderen Seite der Bank, aschfarben er Erregung und mit entzweiten Kinderaugen ins Weite starrend. „Kathe! Wo nur Kathe bleibt?“ sagte sie mit beoenzten Lippen immer wieder vor sich hin, als sei ihr der Satz eingeprägt worden.

„Gott im Himmel, schenke mir Geduld!“ murmelte Flora zwischen den Zähnen. „Es ist doch etwas Schreckliches um solche Frauenzimmer. . . Ich bitte dich, Henriette, warum schreiest du denn immer nach deiner Kathe? Die wird dir doch niemand nehmen!“

Mit verzehrender Ungeduld überflog ihr Blick das Haus,

### Zum Dresdner Eisenbahnerstreik.

Berlin, 24. Jan. Bei dem Reichsverkehrsministerium eingetroffenen Nachrichten zufolge besteht der Teilsstreik der Eisenbahner in Dresden und Zwickau noch fort. Der Güterverkehr wird dadurch sehr in Mitleidenschaft gezogen. Dagegen konnte der Personenverkehr notdürftig aufrecht erhalten werden.

Dresden, 25. Jan. Den gestrigen Abendblättern zufolge kann der Eisenbahnerstreik in Dresden und Umgebung nunmehr als zusammengebrochen gelten. Das Personal ist größtenteils wieder zur Arbeit erschienen, obwohl von einer geregelten Durchführung des Betriebs noch nicht gesprochen werden kann. Die Güterbahnhöfe sind zum Teil verstopft. Kohlennot erhöht die Schwierigkeiten, sobald bereits die Gefahr der Einstellung des Gaswerkbetriebes droht. Die Oberpostdirektion teilt mit, daß die Annahme von Paketen und Wertsendungen vorläufig eingestellt ist.

### Schwerer Einbruchdiebstahl.

Berlin, 24. Jan. Wie der „Lokalanzeiger“ aus Hamburg meldet, drangen dort Einbrecher in eine Villa ein, die eine wertvolle Kunstsammlung barg. Sie stahlen Originale in Elfenbein, die einen Wert von über 1/2 Millionen Mark darstellen, antike Silberarbeiten, ein niederländisches Rauchsivertee und einen aus dem Jahr 1586 stammenden Silberbecher. Auch zwei Teppiche wurden von den Einbrechern mitgenommen.

### Aus Stadt und Land.

Calw, den 25. Januar 1922. Dienstaehr. 6t.

Der Obersekretär Gottlob Dürer in Balingen wurde seinem Ansuchen gemäß an das Amtsgericht Calw verlegt.

### Bürgergesellschaft Calw.

\* Wie schon kurz erwähnt, veranstaltete die Bürgergesellschaft am Samstag unter überaus zahlreicher Teilnahme ihrer Mitglieder im „Nadischen Hof“ einen Familienabend. Seit Kriegsende hat die Gesellschaft ihre Veranstaltungen wieder voll aufgenommen und der alte Geist der gemächlichen und freundschaftlichen Geselligkeit, den wir heute vielleicht noch notwendiger als früher brauchen, wird in einem den Zeitverhältnissen Rechnung tragenden Maße neu gepflegt. Um den mit beruflichen Arbeiten und sonstigen Verpflichtungen aller Art überhäufteten Vorstand zu entlasten, war in der letzten Generalversammlung ein Vergnügungsrat mit Herrn Oberamtsgeometer Spieghhofer als Vorsitzendem gewählt worden, der das Vergnügungsprogramm festzulegen und durchzuführen hat. Herr Karl Kleinbusch, der den Vorsitz gesundheitshalber abgelehnt hatte, hatte sich jedoch bereit erklärt, wie bisher bei den Veranstaltungen seine bewährte Kraft zur Verfügung zu stellen. Und so ging auch diese Darbietung unter der künstlerischen Leitung des Herrn Kleinbusch vor sich, der namentlich in der geschmackvollen künstlerisch wohl durchdachten Instrumentierung seine reiche Erfahrung und sein hohes Können zeigte. Herr Kleinbusch ist nun 30 Jahre lang Regisseur im Verein, und er hat mit seinen Leistungen hier wie bei andern Anlässen aller Art ein seltenes Können und Scharfsinn in der Arrangement wie in der Durchführung von Aufführungen bewiesen, wodurch er zum geschulten Berater und Sachverständigen in Theaterangelegenheiten der Vereine wurde. In dem von der B. G. aufgeführten Volksstück „Jägerblut“ hatte er überdies diesmal noch die komische Hauptrolle des Dorfhabers Zangerl übernommen, dessen Einbildung auf seine ärztliche Kunst ebenso stark ist wie die auf seine „lateinische“ Ausdrucksweise, und dessen geschäftiges Gebaren er köstlich charakterisierte. Auch die andern Hauptrollen waren in guten Händen. Fra. Beonhard spielte die Loni schlicht, natürlich und innig. Frau Spieghhofer gab die tragische Gestalt des alten Bettelweibs Wab'n in Sprache, Ausdruck und Waskle gleich treffend und ergreifend. Das Förtterpaar Niederacher wurde durch Frau Broß und Herrn Spieghhofer sehr gut charakterisiert, erstere als treu besorgte Gattin und Mutter, die zwar recht ängstlich ist, aber die Dinge doch mit gesundem Instinkt verarbeitet, letzterer als äußerlich rauher Postler, im Grunde aber warmerherziger Pflichtmensch. Herr Koller spielte den in Liebebsünde verstrickten Jägerburshen mit jugendlicher Frische und treuherziger Wärme, während Herr Heller den verwegenen, im Innersten aber doch nicht verdorbenen Wildschützen Hias in Ausdruck

und Auftreten ausgezeichnet darstellte; er hatte in Herrn Kosch als gleichgesinntem, aber mehr vollkommenem „Spezjal“ einen sehr guten Partner. Auch die Nebenrollen der resoluten Wirtin und des behäbigen, jedoch in mancherlei Dingen recht pfiffigen Wirts wurden von Fra. Deneßel und Herrn Megerer geschickt durchgeföhrt, wie überhaupt alle Inhaber von kleineren Rollen sich in Wort und Spiel natürlich in das Ganze einzupassen wußten. Ein buntes farbiges froh bewegtes Bild bot die Kirchweihszene mit Tanz, Musik und süßlicher Kauferei. Die Paare in schmalen Kostümen tanzten ihre Ländler und Schupplattler unter den flotten Klängen der geübten Bauerkapelle. Auch die sonstige Aufmachung des Stücks war musterhaft; sehr schön wirkte die Szene in der Waldschucht und in Föhlers Garten. So stimmten denn auch die Teilnehmer den herzlichsten Dankesworten des Vereinsvorstandes, Verwaltungskassier Staudenmeyer, mit großem Beifall zu, als er die schönen Darbietungen zum Schluß noch gebührend hervorhob. Eine Tanzunterhaltung bildete den Abschluß der Veranstaltung, der am Sonntag noch ein Tanzausflug nach Liebengzell in den Galt Hof zum „Lamm“ folgte. — Die geistige Wiederholung des Theaterstücks als Wohltätigkeitsausführung fand vor ausverkauftem Hause statt. Die darstellenden Personen gaben ihr Bestes und wurden auch durch starken Beifall belohnt.

### Krankpflege-Verein Calw.

Der Verein hielt am Montag seine jährliche Ausschußsitzung ab. Der Geschäftsbericht für das vergangene Jahr ergab infolge einiger größeren Zuwendungen, ohne die ein erhebliches Defizit entstanden wäre, einen Zuwachs von 154.48 M. Der Umschlag betrug in Einnahme 10 220.65, in Ausgabe 10 104.11 M. Der Voranschlag, der im Blick auf die schwankenden Preisverhältnisse wohl überschritten werden wird, ergab ein voraussichtliches Defizit von mindestens 5000 M. Dieser Betrag bedeutet eine Gefahr für das Bestehen des Vereins. Zur Deckung des Fehlbetrags wurden mehrere Maßnahmen getroffen. Die Beiträge wurden auf 20 M. erhöht werden. Doch wurde betont wirtschaftlich Schwachen in gebührender Weise entgegenzukommen und Arme wie bisher unentgeltlich zu behandeln. Sodann wurde beschlossen, die Stadverwaltung um einen Zuschuß von 3000 M. zu bitten. Schon im vergangenen Jahr hat diese in wohlwollender Weise dem Verein außer der kostenlosen Lieferung von Raummeter Brennholz einen baren Zuschuß von 600 M. bewilligt. Auch andere Städte zeigen sich den Krankpflege-Vereinen gegenüber sehr entgegenkommend, z. B. bis zur Übernahme sämtlicher Kosten. Außerdem hofft der Verein auch heuer wieder auf den Anfall außerordentlicher Gaben und Vermächnisse, mit denen er im Vorjahr von manchen Mitgliedern und Freunden in hochherziger Weise bedacht wurde. Da von Nichtmitgliedern für einen Einzelbesuch der Säwerkst. künftig 3 M. für eine Nachwache 10 M. zu entrichten sind, empfiehlt es sich, die wohltätige Einrichtung des Krankpflege-Vereins durch Beiträge zu nützen und diesen damit gleichzeitig zu unterstützen. Die Krankenschwestern nehmen Anmeldungen entgegen.

### Beileidkundgebung der württ. Regierung zum Ableben des Papstes.

Wie wir hören, hat der württ. Staatspräsident anläßlich des Hinscheidens Sr. Heiligkeit des Papstes in einem Schreiben an den Landesbischof diesem, dem Domkapitel und allen Katholiken des Landes namens der Staatsregierung die wärmste Teilnahme an diesem schweren Verluste ausgesprochen. Auch von Seiten des Ministeriums des Kirchen- und Schulwesens ist ein Beileidstelegramm an den Bischof abgesandt worden.

### Aufnahme in die Lehrerbildungsanstalten 1922.

Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Durch den derzeitigen Stand an geprägten Lehrkräften und an Lehramtszöglingen ist der voraussichtliche Bedarf für den Volksschuldienst bis 1928 voll gedeckt. Im Jahr 1922 findet demnach keinerlei Aufnahme in die Lehrerbildungsanstalten statt. Wie sich die Verhältnisse für 1923 und die folgenden Jahre gestalten werden, hängt von dem weiteren Gang der Beratungen über die Neuordnung der Lehrerbildung ab.

aber da war kein lebendes Weien zu sehen, das sie von dem ihr aufgezwungenen Beschüßerposten hätte erlösen können. Aber von der Stadt her nahm jetzt Bestand — die darstellenden Damen des Festspiels kamen atemlos um die Hausde.

„Um Gottes willen, was geht bei euch vor?“ rief Fräulein von Giese und stürzte auf die verlassene Frauengruppe zu.

Flora zog die Schultern empor. „Im Turm hat eine Explosion stattgefunden — mehr wissen wir auch nicht. Alles rennt vorüber, niemand sieht uns Keine, und ich kann nicht von der Stelle, weil die Großmama den Kopf verloren hat und mit in ihrer bodenlosen Angst buchstäblich die Kleider vom Leibe reißt. Sie bilotet hin ein, Moritz ist umgekommen.“

Die jungen Mädchen standen wie zu Stein erstarrt vor dieser graßlichen Vermutung. „Unmöglich!“

„Unmöglich?“ wiederholte die Präsidentin unter einem Gemisch von Schluchzen und wahnwitzigem Aufschrei; jetzt stand sie wie emporgerissen auf ihren Füßen, aber sie schwante wie eine Betrunkene und deutete mit einer unsicheren Armbeugung nach dem nachstehenden Gebäud. „Da — da bringen sie ihn! Gerechter Gott! Moritz, Moritz!“

Dort wurde unser feierlichem Schweigen ein Gegenstand hergetragten, und in dem Kreise neugierig mitlaufender Menschen schritt Doktor Brad;

Flora flog hinüber, während die Präsidentin in ein lautes, kampfhaftes Weinen ausbrach. Beim Anblick der herbeieilenden, gebieterisch schonen Braut trat die Begleitung unwillkürlich auseinander; nach einem raschen Blick über die hingestreckte Gestalt, die man auf einem Ruhebette trug, wandte sich Flora sofort zurück und rief beschwichtigend: „Beruhige dich doch nur, Großmama! Es ist ja nicht Moritz.“

„Kathe ist's — ich wußte es.“ murmelte Henriette halb schluchzend, halb gespenstisch plästernd mit ihrer heiseren Stimme

und wollte hinüber, wo die Träger, Atem schloppend, für einen Augenblick ihre Last niedergelegt hatten.

Die Verunglückte lag auf einem altmodischen Ruhebette aus des Doktors Arbeitszimmer — ihre leinwand niedergelassenen Kleider troffen von Nässe. Weiße Bettlaken unterstützten Kopf und Rücken; sie hatte mit ihren langen geschlossenen Lidern und den zwanglos im Schoß ruhenden Händen ausgesehen wie eine friedlich schlummernde, wäre nicht das Blutgerinnee an der linken Wange nieder und die Binde über der Stirn gewesen, die von einer Kopfwunde zeugten.

„Was ist's mit Kathe, Leo? Was in aller Welt hat sie an der Unglücksstätt zu suchen gehabt?“ fragte Flora, an das Ruhebett herantretend — Ion und Bild zeigten mehr Acergut über den vermeintlichen Vorwurf der Stiefschwester als eigentlichen Schreden.

Der Doktor war vorhin bei ihrer beschwichtigenden Versicherung wie in jäh aufgloherndem Zorne emporgeraten; jetzt schien es, als höre er gar nicht, daß sie spräche — so ließ lagen eine Lippen zugehender und so leert war der Blick, der neben ihr hinpräpste und dann auf Henriette niedertrat.

Die arme Kranke wand, nach Atem ringend, vor ihm, und ihre tränenumflorten Augen sahen in Todesangst zu ihm auf. „Kath ein einziges Wort. Leo — lebt sie?“ flammte sie mit bittend gehobenen Händen.

„Ja, die Lusterthütterung und der Blutverlust haben sie betäubt, gefährlich sind augenblicklich nur die rasen Alexender; die Stirnwunde ist ungefährlich, Gott sei Dank!“ antwortete er wie aus tiefster Brust in bebenden Tönen, und liebte sich wie ein Leuder leute er den linken Arm um ihre quache Gestalt, die sich kaum auf den Füßen zu erhalten vermochte. „Vorwärts!“ befahl er den ruhenden Trägern mit sofort innerer Angst und Ungeduld.

Der begleitende Menschenschwarm verließ sich enttaucht, es war ja keine Gefahr vorhanden; die meisten kehrten nach der

### Gauve

Eine... des Verein... mit Lied h... bruch kam... Existenzla... haltung d... rung d... Ohne tüd... gut vorge... nie ertrag... vorteilhaft... den, dem... muß. Wie... Ausbildung... hausehul... Die För... stand, wi... weißen. D... eine Ver... würde ein... ten.

Nach... Württ... Jahr 12... der... wurden 1... auf das... Cier, also... Gelandhu... hufnarbig... über dem... bis zu 60... dem Krie... Fuhrs an... hat decho... gerung d... von Juch... jährlich 3... Einpühr n

Von zu... hat dieser... Geldstrafen... Dezember... mit Rückf... auf das... Reichsge... lichen Gel... als bald zu

Sta d b... Nach... amts he... Maul-... verteilt f... meinden... also 150... Oberante... ist in ins... höiten ver... kommen... herrührt g... zeichnet... 14 wehö... stehende... krankheit... neu aufge

Steuer... Die S... satzigen... vorstellun... gent, wen... Verantst... der Teiln... mit Scher

Kranke... tragen, m... au die... zu sahn... geschuch... emper, de... Hoch giet... Rechte abe... gender Ver... neres ver... mit tere... hatte, jag... tere... anoeres... fies und y

Flora... nicht das... die das... ziehung u... Ich ru... des Frau... Schwunde... Schrit in... des Hau... erschütter... Menschenp... ich nicht... breiden... ten nach...

Auf die... Nicht voll... zu Bette...



### Umsatzsteuererklärungen.

Diejenigen Steuerpflichtigen, welche mit der Abgabe der Umsatzsteuererklärung in Calw noch im Rückstande sind, werden zu ungezügelter Abgabe derselben beim Ortssteueramt Calw mit dem Anfügen erinnert, daß voraussichtlich von 1. Februar d. Js. ab mit der Rückzahlung der für 1920 zuviel bezahlten Einkommensteuer durch das Ortssteueramt Calw begonnen werden wird, und daß deshalb von diesem Zeitpunkt ab bis auf weiteres keine mündlichen Auskünfte und protokolllarische Aufnahmen über Umsatzsteuer durch das Ortssteueramt gegeben werden können.

Hirsau, den 24. Januar 1922.

Finanzamt geg. Voelter

Stadtgemeinde Calw.

Die Sitzung der Wohnungskommission am Freitag, den 27. ds. Mts. fällt aus.

Calw, den 24. Januar 1922.

Stadtschultheißenamt: Göhner.

### Jungviehweide in Unterschwandorf.

Die Jungviehweide wird heuer wieder eröffnet und dürfen Kinder im Alter von mindestens einem Jahr aufgetrieben werden. Das Weidegeld beträgt voraussichtlich 400 Mark.

Anmeldungen unter Angabe des Alters, der Farbe und des Werts der Tiere sind spätestens bis 30. Januar beim Vereinssekretariat einzureichen.

Calw, 22. Januar 1922.

Der Vereinsvorstand.

Schmieh, den 24. Januar 1922.

### Todes-Anzeige.



Leberchillert geben wir Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater, Bruder und Schwager

**Christian Burkhardt**

nach langer, schwerer Krankheit gestern Abend 7 Uhr sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Familie Burkhardt.**

Beerdigung Donnerstag nachmittag 2 Uhr.

### Wand-Kalender für 1922 mit Märkte-Verzeichnis

sind auf der Geschäftsstelle dieses Blattes das Stück zu 60 Pfg. erhältlich.

Ein Paar Knaben-Konfirmanden-Stiefel

Größe 41, sowie ein Bleines-Anzug sind zu verkaufen.

Leberstr. 168 II

Gehringen.

4 Stück starke Läufer-Schweine



hat zu verkaufen. Paul Gehring, Schweinehändler.

Suche in Liebenzell und Umgebung gut gelegene

### Bauplätze zu kaufen.

Angebote mit genauer Lage und Preisangabe erbitten an

Alexander Geiß, Archt. V. D. A. Wörtheim.

Stammheim.

Ein Paar sehr schöne starke Läufer-Schweine



verkauft Friedrich Schütz, Straßenwatt.

Inferieren bringt Erfolg.

Forstamt Wildberg.

### Stammholz- u. Stangen-Berkauf.

Am Montag, 30. Jan. 1922, vormittags 10 Uhr in Wildberg (Rathaus-Saal) aus Staatswald Abtswald, Klosterwald u. Gaisburg: Stammholz: Laubb.: 1 Nadelholz, 1 Vogelbeerbaum. Nadelh.: 50 Fi und 262 Fo mit Fm: Langholz: 2 III., 20 IV., 39 V., 7 VI., Sägholz: 5 I., 18 II., 20 III. Klasse. Nadelholzstangen: 24 Bau- u. 18 Hagstangen.

Jüngeres, kräftiges Mädchen

### wird für ämtl. Hausarbeiten gesucht.

Gute Behandlung wird zugesichert. Eintritt 1. Febr. Frau Fabrikant Ziegler Böblingen, Landhausstraße Nr. 3.

Suche eine tüchtige ehrliche

### Haushälterin oder ein Dienstmädchen

wenn auch mit Kind, das im Haushalt sowie in der Landwirtschaft gut bewandert ist, im Alter von 30-45 Jahren. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Bettmässen

Befreiung sofort. Alter u. Geschlecht angeben. Musik. um. Verjandgeschäft A. Bentzenrieder, München 197, Grundbergstraße 23.

Rasch berichtet das „Calwer Tagblatt“ über alle wissenswerten Vorkommnisse!

### Bezirksverein für Geflügelzucht und Vogelzucht, Calw.

Am Sonntag, den 29. Januar, nachmittags 2<sup>1/2</sup> Uhr

### Generalversammlung

im Badischen Hof mit der Tagesordnung: Jahresbericht, Kassenbericht, Neuwahlen, Sonstiges. Wir bitten unsere Mitglieder um recht zahlreiches Erscheinen. — Um 2 Uhr Ausschußung Der Ausschuß

### Georgenäum Calw.

Mittwoch, den 25. Januar, abends 8 Uhr

### Vortrag mit farbigen Lichtbildern

von Professor Kaiser über

### „Das Land der Mitternachtsjonne“.

Hierzu wird jedermann herzlich eingeladen.

Calw, den 22. Januar 1922.

Der Georgenäumsrat: Dr. Knobel, Vors.

### A. Celschläger'sche Buchdruckerei

Telefon-Nummer 9 Calw Lederstraße Nr. 151



Wirkungsvolle Drucksachen aller Art für Industrie, Handel, Gewerbe und Privates.

### Schreibmaschinen

System Senta, erstl. deutsches Fabrikat, modernster Konstruktion und stabiler Bauart, große Durchschlagskraft und Schreibgeschwindigkeit, alle Neuerungen mittlere Größe, 1 Jahr Garantie, vorzüglich für kleinere und mittlere Betriebe. Preis komplett Mk. 4200.— franko. Lieferung solange Vorrat durch:

Louis Schleh, Freudenstadt,

Fernsprecher 27. Bürobedarf, Fernsprecher 27.

— Bestellen Sie sofort vor dem neuen Preisanschlag. —

## Deutschland und das angelfächische Weltherrschaftsziel

von Otto Seltmann  
geheset Mk. 25.—.

### Inhaltsverzeichnis:

Einleitung	Die Kriegsschuldfrage „Verständigungs“- oder „Sieg“-Frieden
Die Teilnehmer am Weltkrieg	Die Ursachen der Revolution
Deutschland. Ein geschichtlicher Rückblick	Deutschlands Außenpolitik seit 1871
Bismarck	Das Propagandamittel „Völkerrecht“
Die innere Entwicklung Deutschlands	Amerika und Japan
Die Staats- und Gesellschaftsordnung in England u. Frankreich	Das amerikanische Volk und die amerikanische Politik
Die politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung Deutschlands seit 1870	Japan
Zentrum und Papsttum	Die angelfächische Weltherrschaftspolitik
Der Sozialismus	Die letzten Vorbereitungen der Entente zum Kriege
Die Auswirkungen d. Erziehungsmethoden der deutschen Staats- und Gesellschaftsordnung	Die angelfächische Politik während des Krieges
Die deutsche Presse	Der Waffenstillstand
Die Idee der Demokratie	Der Charakter der Friedensbedingungen
Die Judenfrage	Der fortwährende „moralische“ Krieg gegen Deutschland
Die Entwicklungstendenzen der modernen Volkswirtschaft	Der „Völker“-Bund
Der nationale Gedanke	Des deutschen Volkes Recht und Hoffnung.
China	
Rußland	
Die japanischen national. Erziehungsmethoden in Deutschland	

Erhältlich in den Buchhandlungen.

**Volkschriften-Verlag Calw.**

### Frauengruppe der deutsch-demokratischen Partei.

### Mitglieder-Versammlung

am Donnerstag, den 26. Januar, abends 8 Uhr, im Kaffee Wüst.

Um möglichst vollzähliges Erscheinen — Freundinnen erlaubt — bittet der Vorstand.

Stadt Karien

Als Verlobte grüßen

**Lina Lehmann**  
**Karl Schanz**

Bad Teinach Sprockenmühle-Wildbad

Januar 1922.

### Tanzstunde!

An einem Anfangs Februar im „Badischen Hof“ beginnenden Anfänger-, sowie einem Vorgesrittenen-Kurs in modernen Tänzen, können sich noch Damen und Herren aus bürgerlichen Kreisen von Calw und Umgebung anschließen. Gestl. Anmeldungen werden bei Frä. Liesi Stroh, Lederstr. 167, sowie bei Frä. Bippus, Bahnhofstr. entgegengenommen.

R. Seeger u. Frau, Instituts-Tanzlehrer, Stuttgart.

### Hans Göbwein & Hermann Munz

Bischoffstr. 496 Calw Bischoffstr. 496

Anfertigung feiner

### Herren- und Damen-Kleider

nach neuesten Moden.

Wenden und Aufhängeln getragener Kleider

wird zu billigen Preisen übernommen.

### Kaver Arnold, Molkereiprodukte, Niedlingen.

(Württemberg) Fernsprecher Nr. 21.

Lieferant

### ff. Molkereibutter in Gaijonilieferung

bei Bahn- und Postbezug zum jeweils billigsten Tagespreis.

### Fi-La-Papierholz

1 und von 2 m Länge, 8-24 cm Bspf, gesunde, handelsübliche Ware, jede Menge zur sofortigen u. späteren Lieferung zu kaufen gesucht.

Abolf Kreis & Co., G. m. b. H., Holzhdg., Tübingen, Fernsprecher Nr. 684.

Feldgrüne Hofen Schritt. 74/84	195.—	la 210.— Mk.
Mauchester Hofen 74/84	220.—	la 250.— Mk.
dunkle Tuchhofen, geeignet als Sonntagshofen Schritt. 74/84	165.—	la 185.— Mk.
Schwarze Hofen für Beamte und Eisenbahner Schritt. 74/84	225.—	Mk.
feldgrüne Koppen, hoch geschlossen, ganz gefüttert, mit 4 aufgesetzten Taschen, in Größen 46-54	350.—	Mk.
Dritschanzüge in grau u. blau Gr. 46-54	160.—	Mk.
offizier franko Naamahme Weintraub's An- und Verkaufsgeschäft Karlsruhe, Kronenstraße 52.		

### Gärtringen.

Morgen Donnerstag habe ich einen großen Transport



hochträgliche Kalbinnen und Kühe

in meiner Stallung zum Verkauf stehen, Kauf- und Tausch-Liebhaber lade ich freundlichst ein

Hermann Wolf, Fernsprecher Nr. 3.